



Summerschool Urbino 25. bis 31. August 2011 Verlängerung bis 3. September in Florenz

Tagebuch von Claudia Hafner



Rimini, Castello

25. August

Reiseleiter Prof. Bernd Roeck stellt das Programm vor und bietet sich als «Maitre de plaisir» an. Jacob Burckhardt wird uns «verfolgen», «Kultur der Renaissance», «Der Frieden von Forlì», Kontext der italienischen Renaissance, Patronage – Chancen durch Kriege und Wettbewerb → Innovationen → Stochastiker-Problem, Uni's Bologna, Florenz, Pisa, Padua → Diskurse, Dialog, macht Wissenschaft möglich → Buchdruck → Bibliotheken, Dom in Forlì; Pellegrino Artusi; Bibliothek von Malatestiana, Cesena

26. August

Rimini: Sigismondo Malatesta, Tempio, Castello, Triumphbogen; San Leo: Festung (Cagliostro, Halsbandaffäre), Stadt mit Markt; Fahrt nach Urbino (Schöne Landschaft), Hotel San Domenico, Gespräch mit Prof. Cerboni Baiardi; Restaurant Angelo Divino

27. August

Urbino: Archiv → Legitimation und staatliche Gelder durch möglichst viele Besucher → Anfänge des Staatswesens,

Stadtrundgang (Enrico Londei), Geburtshaus Raffaels → Malerei als Handwerk, Oratorio San Giovanni → geschwätzige Malerei, Stadtrundgang (Obelisk, Fiat500), Palazzo (Fresken Pacciotti); Quadro Romano Santa Croce; Convento Santa Chiara (Complessa monumentale); Die Entdeckung der Landschaft in der Renaissance. Palazzo Ducale von Aussen, Biblioteca e museo civico → Archiv → Originalbriefe Battistas Sforzas (Anforderung von Medikamenten, Anweisung als Regentin von Castel Durante) in Urbina, San Bernardino (Grabmal Federico da Montefeltro und des geliebten Sohnes Guidobaldo), Florio Metauro

2



Urbino, Oratorio San Giovanni

28. August

8h00 Fassade Palazzo Ducale, bewegender, perfekt proportionierter Innenhof (Ecken), Bibliothek (heute im Vatikan), Kriegs- und Waffenreliefs, Porträt Reliefs, Fresken als gemalte Tapisserien, Türintarsien, Alkoven, Zimmer des Königs (Hermelin, Einhorn), Geisselung («fremdes Denken»), Madonna di Senigallia, Intarsienzimmer, «Il ritratto del Rinascimento» da Masaccio, das rätselhafte Bild genialer Architektur «La città ideale», Apostel-Kommunion mit zeitgemäßem Besuch und gotischen Engeln. «Miracolo dell'Ostia profanata», Verspottung der Heiden durch Christen, Thronsaal → Tapisserien → Das Leben am Hof, 2 Bilder Luca Signorellis, Raffaels «La Muta – Ritratto di gentildonna», «Die Natur überwinden» «Das Ideale in zeitlicher Form darstellen», Tizian,



Anghiari, Locando al Castello di Sorci

Stukkaturdecke, spätes 16. Jh., Kapelle der Vergebung, Museen, Ausblick vom Balkon, Keller «Gelati», Fahrt nach San Benedetto, Museo civico in Sansepolcro: Pala della Misericordia, La Risurrezione di Cristo, «Madonna del Parto» in Monterchi, Rundgang durch Anghiari, Abendessen «Locanda al Castello di Sorci»

29. August

Arezzo, Finanzielle Situation der Maler während der Renaissance. Kleine Kirche (Badia delle Sante Flora e Lucilla) mit Fresko inspiriert durch Piero della Francesca. Basilica San Francesco – Kreuzeslegende, Dom (St. Magdalena) «Das historische Trüffelschwein», Casa di Giorgio Vasari «Virtù an den Haaren greifen», Sansepolcro, Gespräch mit Kulturpräsidentin Frau Betti, Geschichte des Museo civico, Wirkungsmächtigkeit Piero della



Arezzo, Dom

Francescas, Stadtspaziergang: Wohnhaus Piero della Francesca, Denkmal; Kathedrale (Fresko, Altar, Prozessionsfiguren); Piazza Torre di Berta (Crodino)

30. August

Der Begriff des Künstlers im Gegensatz zu heute. Die Eiseskälte der neuzeitlichen Staatlichkeit. Die barocke Kirche im Manierismus. Gubbio: (Palazzo Ducale mit Kopie des Studiolos). Stadtgeschichte mit Signor Pellegrini, Museo Civico Palazzo dei Consoli : Le Tavole iguvine, Keramik, Maioliche (Kulturtransfer), Wasserleitung und Brunnen in oberer Etage. Perugia: Collegio del Cambio (Audienzsaal, Grottesken), Galleria Nazionale dell Umbria: Madonna mit Kind v. Duccio di Buoninsegna, Trittico di Perugia, Dossali di Montelabate (Stadt heilige), Taddeo di Bartolo (Pfingsten), Domenico di Bartolo (Polittico di Santa Giuliana), Gentile da Fabriano (Madonna in trono con bambino e angeli) «Nachahmung der Zeichen der Natur». Fra Giovanni da Fiesole, detto Beato Angelico, fingierter Marmor, kleinflächige, internationale Gotik. Giovanni Boccati, Madonna del Pergolata und Altarbild Benozzo di Lese. «Pala della Sapienza Nuova» (keine Fehler, realistische Personen), Piero della Francesca, «Polittico di San Antonio», Bottega del 1473 «Tavoletto di San Bernadino», Pietro di Cristoforo Vanucci (Lehrer Raffaels) Massenware, Bernardino di Betto (Pala di Santa Maria dei Fossi), Francesco di Giorgio Martini (Bassorilievo) → «sublime Körperlichkeit»



Gubbio, Palazzo Ducale

31. August

Fahrt nach Florenz (Bürgerhumanismus, bürgerliche Zeiteinteilung des Tages, Aufbruch, Zentralperspektive), Piazza della Signoria, Piazza di San Giovanni (Pforte der Opera di Santa Maria del Fiore), Basilica di San Lorenzo (musikalische Harmonie)



Florenz, Garten der Villa Gamberia

1. September

Santo Croce (Machiavellis Grab), Museo Horne (künstliche Renaissance, Utopie), Palazzo del Bargello (Bacchus, unvollendeter Michelangelo), Villa Romana (Künstler, Ausstellungen, Konzerte, deutsch finanziert, 1870 erbaut) Villa Hildebrand (Früher Kloster, Burckhardt, Hügel mit Aussicht), San Miniato al Monte, Apéro Villa Cora

2. September

7h00 Florenz für Anfänger (Chiesa, Basilica di Santa Monica, Piazza del Limbo, Htl. Berchielli, Torre del Buon delmonti, Piazza della Signoria, Piazza Santa Felicita, Piazza Pitti, Basilica Santo Spirito, Santa Maria Novella, Capella Medici, Piazza San Annunziale), Kunsthistorisches Institut Florenz (nicht örtlich gebunden, künstlerischer Austausch), Villa Gamberaia → der englische Traum, Villa Bocklin

3. September

Uffizien, Santa Maria del Carmine → Capella Brancacci

San Leo

583 m ragt der Felssporn über das Meer, das man in der Ferne ahnt. 25 km im Nordosten liegt Rimini, 30 km im Südosten Urbino (die Distanzen im Herzogtum sind überhaupt in der Grössenordnung Zürich-Winterthur). Beherrschende Lage über dem Tal der Marecchia. Blickkontakt zu ähnlichen, geringeren, Höhen in der Nähe, am mächtigsten San Marino, 12 km im Ost-Nordosten.

4 Zweifelhaft freilich, ob da am Ende des 15. Jahrhunderts das stets so salopp hingeworfene artilleristische «Kreuzfeuer» einem Feind den Eintritt in das Herzogtum hätte verwehren können. Denn eine Grenzfestung war San Leo wohl, Rimini war Feindesland, dessen Herren Rivalen, nicht Kollegen, obwohl sie ihr Lehen genau so wie die Montefeltro vom Papst bekommen hatten. Die Karte von 1606 zeigt einen Ausschnitt der Region; irreführend sind die scharfen Grenzen in einem Gebiet, das durch dauernde Gefechte und Besitzerwechsel im Mikromassstab charakterisiert war. Besonders ertragreich scheint die Landwirtschaft heute nicht und war es vermutlich

damals noch weniger: will heissen, Geld musste auswärts verdient werden. Federico war in erster Linie ein Soldunternehmer, ein Condottiere. Der erste Vertrag wurde 1444 durch den damals 22-jährigen Federico mit Francesco Sforza und der Republik Florenz abgeschlossen. Auf seinem letzten derartigen Unternehmen, 1482 gegen eine venezianische Offensive am Po, starb Federico im Alter von 60 Jahren in Ferrara, vermutlich an Malaria. Investiert wurde in Repräsentation, Militär, Kunst, Bücher, und wohl auch in die Bezahlung gedungener Mörder, ein Punkt, der dem Moralisten Roeck partout nicht ins Konzept passen wollte, hat doch ein Kunstliebhaber ein Gutmensch zu sein.

Der Felssporn, der mons Feretrius der Römer, war von mannigfacher Bedeutung für Federico da Montefeltro: Er hatte der Landschaft den Namen gegeben. Das Geschlecht, das sich im Mittelalter in dieser Gegend emporgearbeitet hatte, übernahm den Namen. Federico selbst, zum Kämpfer ausgebildet und als 11-Jähriger durch Kaiser



5

Sigismund in Mantua zum Ritter geschlagen, vollbrachte hier im Alter von 19 Jahren seine erste Grosstat als militärischer Führer, indem er 1441 die damalige mittelalterliche Burg, im Besitz der Malatesta von Rimini, in einer Kommandoaktion eroberte – er kämpfte dabei tatsächlich noch selbst. Nota bene trug ihm das im Alter von 28 Jahren bei einem Turnier den Verlust des rechten Auges und eine entstellende Narbe auf der rechten Gesichtshälfte ein, weshalb er stets in der bekannten Haltung porträtiert wurde. Und schliesslich erteilte er 1479 seinem Hof-Architekten, Francesco di Giorgio Martini aus Siena, den Auftrag, die mittelalterliche Burg auf dem Felsen durch den Bau von zwei mächtigen Rundtürmen zu einer defensiv und offensiv artilleriegerechten Renaissance-Festung auszubauen, die er nicht mehr in fertigem Zustand gesehen hat. Ihr Wert lag wohl eher im Nimbus der Unbezwingbarkeit als in der wirklichen Reichweite und Dichte des Feuers. Wir begannen den Rundgang an der Basis eines dieser Türme, wo Geschützscharten mit Schussrichtung schräg nach unten den Zugang zur Festung sicherten. In einer kleinen Ausstellung gab es zeitgenössische Dokumente zu sehen, und in den Kasematten versuchten wir uns das Garnisonsleben der Besatzung vorzustellen ...

Im Wohntrakt brachte uns ein hölzernes Bett mit einer frischen Rose darauf vorübergehend gedanklich auf Abwege. Es steht in einer kleinen Zelle, deren Tür auf der Innenseite mit Steinplatten überzogen ist, so dass der Gefangene in ein steinernes Gehäuse eingeschlossen war, heimlich beobachtet durch einen Spion schräg oben, gepflegt durch ein Loch in der Decke. Der bekannteste Insasse dieser Zelle war Giuseppe Balsamo, 1743 in Palermo geboren. Nach einem abenteuerlichen Leben, das den Hochstapler in die Crème der europäischen Gesellschaft führte, wurde der selbst ernannte Alessandro Graf Cagliostro 1789 in Rom durch die Inquisition verhaftet und wegen Freimaurerei zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde 1791 in lebenslange Haft umgewandelt, zu vollziehen im Hochsicherheitstrakt des Vatikans, eben in San Leo. Dort starb er 1795, vermutlich an der Syphilis, womit wir wieder in der Gegenwart angelangt waren: Diese Krankheit hat bei uns in den letzten 10 Jahren rasant zugenommen, seit AIDS von einer tödlichen zu einer behandelbaren Krankheit geworden ist und deshalb safer sex nicht mehr so Mode ist. Nach einem

siebenjährigen Unterbruch wurde die Syphilis 2006 wieder der Meldepflicht für Ärzte und Laboratorien unterstellt ...

Den Rest des Nachmittags genossen wir ein bisschen italianità im mittelalterlichen Städtchen San Leo auf halber Höhe der rocca, bis 1572 Bischofssitz mit der Kathedrale San Leone aus dem 12. Jahrhundert, seither wunderbar konserviert. Guter Einstieg!

Peter Hagemann, peter.hagemann@bluewin.ch



Federico da Montefeltro, Porträt von Piero della Francesca

Ein abschliessender Vortragsabend zu den diesjährigen zwei Summerschools 2011

- «Mythos Russland. Selbstbild und Fremdbild» Einblick in die Entstehung und Geschichte der russischen Mythen

- «Russland, eine Strukturgeschichte»
- «Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern»

6

- Erkundungen über Urbino: Auf den Spuren eines Mythos
 - Herzog von Urbino, Federico de Montefeltro, der Nase Italiens
 - Mörder, Maler und Mäzene, Piero della Francescas Geisselung

Am 29. September 2011 organisierten die Alumni-MAS und der Förderverein MAS unter dem Patronat der Kursleitung in der AULA der Universität Zürich einen Vortragsabend. Die erste Summerschool fand vom 19. Mai bis 26. Mai 2011 in St. Petersburg statt. Die Geschichtskultur und Geschichtspolitik Russlands bildeten den Kern der Studienreise. Prof. Carsten Goehrke Vortrag beschäftigte sich nochmals mit den Petersburger Tagen: «Mythos Russland. Selbstbild und Fremdbild» Einblick in die Entstehung und Geschichte der russischen Mythen. Professor Goehrke ist Verfasser vieler profunder Werke wie «Russland, eine Strukturgeschichte» und «Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern».

Der anschliessende Vortrag galt der zweiten Summerschool vom 25. August bis 31. August 2011. Sie wurde in Urbino und Umgebung mit einer Verlängerung bis zum 3. September in Florenz durchgeführt. Prof. Dr. Bernd Roeck sprach zum Thema «Erkundungen über Urbino: Auf den Spuren eines Mythos». Aus seiner grossen Anzahl von Veröffentlichungen sollten die Schriften über die Italienische Renaissance, oder den Herzog von Urbino, Federico de Montefeltro, der Nase Italiens für seinen Vortrag Pate stehen. Ein Leckerbissen für die an italienischer Kunsthistorik Interessierten. Erwähnt sein soll auch die Kunsthistorische Kriminalgeschichte «Mörder, Maler und Mäzene, Piero della Francescas Geisselung» aus der Feder von Prof. Roeck.

Die brillanten Vorträge der zwei Professoren zur Fragestellung: Wie entstehen Mythen, und wie tragen Mythen Vorstellungen und Meinungen in die Gegenwart, fanden nicht nur auf sehr hohem geschichtswissenschaftlichen Niveau statt, sie hielten die Gäste bis zur letzten Minute unter Spannung. Unser herzlicher Dank und ein grosses Kompliment gilt den Herren Goehrke und Roeck.

Jürgen Stutterich, jürgen@stutti.ch

Agenda 2012

Kommende Module des laufenden Curriculums

• 20./21. und 27./28. Januar 2012 (fakultatives Modul)

Wie entsteht das Neue? Über die Bedingungen der Veränderung der Welt

(Koordinator: Prof. Dr. Georg Kohler; Dozenten: Prof. Dr. Lutz Jäncke, Dr. Richard Meier, Dr. Pia Reinacher, Prof. Bernd Roeck, Prof. Gottfried Schatz, Prof. Beat Wyss)

• 24./25. Februar und 2./3. März 2012

Transatlantische Beziehungen – Europa und die USA

(Koordinatoren: Prof. Dr. Gesine Krüger und Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Dozent: Prof. Dr. Detlev Claussen)

• 23./24. und 30./31. März 2012

Geschichte und Politik II: Aufstieg und Fall der Reiche – Universalhistorische Konzepte

(Koordinator: Dr. Jan-Friedrich Missfelder, Dozenten: Dr. Jens Bartels, Prof. Dr. Arndt Brendecke, Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, Dr. Astrid Meier, Prof. Dr. Herfried Münkler, Prof. Dr. Harald Fischer-Tiné)

• 13./14. und 20./21. April 2012

Geschichte und Ökonomie II: Zentren der Weltwirtschaft

(Koordinator: PD Dr. Tobias Straumann, Dozenten: Prof. Dr. Peter Kugler, PD Dr. Mark Spoerer)

Kommende Summerschools

• 4. bis 8. Mai 2012

Summerschool Villa Vigoni: Was macht einen guten Unternehmer aus?

(Koordinator: Prof. Dr. Bernd Roeck, Dozenten: Ulrich Bremi, Katja Gentinetta, Dr. Ida Hardegger, und weitere Referentinnen und Referenten)

• 31. Mai bis 4. Juni 2013

Summerschool Amsterdam: Die Niederlande im Goldenen Zeitalter – Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur

(Koordinator: Prof. Dr. Bernd Roeck, Dozenten geplant: Prof. Dr. Bernard Aikema, Prof. Dr. Sergiusz Michalski, Prof. Dr. Michael North, Prof. Dr. Hans-Joachim Raupp, Prof. Dr. Hermann Roodenburg, Prof. Dr. Heinz Schilling)

7



Der Blick von der Villa Vigoni auf den Comer See

Mitteilung des Leitenden Ausschusses

- Hannah Steffen
 - Janina Gruhner
- Frau Steffen hat zum 1. November 2011 den Studiengang verlassen und ist von Leitenden Ausschuss herzlich verabschiedet worden. Sie wird sich ab sofort mit ganzer Kraft Ihren zukünftigen Theaterprojekten widmen. Das Aufgabenfeld von Frau Steffen hat Frau Gruhner übernommen, die Ihnen allen ja bereits gut bekannt ist.

Gesine Krüger, g.krueger@access.uzh.ch

8

Impressum

© 2011
Universität Zürich

Herausgeberin:
Alumni-Vereinigung Applied History
Universität Zürich
(www.mas-applied-history.uzh.ch/Alumni)
Förderverein Applied History Universität Zürich

Redaktion:
Janina Gruhner, janina.gruhner@hist.uzh.ch
Silvia Kohler, silvia.kohler@bluewin.ch

Gestaltung:
Sarah Steinbacher, Informatikdienste, MELS,
Universität Zürich

Bilder:
Janina Gruhner
Silvia Kohler
Claudia Bambauer

Alumni
● **applied history**
Universität Zürich